



36

Schönlalmjoch, 1986 m

N
S1080 Hm
3.30 Std.

Logenplatz über Hinterriß

Zugegeben, zu den absoluten Parade-Skitouren im Karwendel zählt das Schönlalmjoch nicht gerade. Doch wer an Juifen oder Schafreuter an einem schönen Wochenendtag schon das Schlangestehen übt, der wird sich gerne einmal in die relative Einsamkeit namenloser Nachbargipfel verziehen wollen. Dabei braucht das Schönlalmjoch einen Vergleich mit den eingeführten Skibergen gar nicht zu scheuen: Die Abfahrt über 1000 Höhenmeter entlang der Aufstiegsspur verläuft über den Gipfelkamm und die freie Schneise am Rücken Altkot. Danach benutzt man die Forststraße, um die Schutzwald-Aufforstungsgebiete zu schonen. Das Sahnehäubchen ist die Abfahrtsvariante über den südwestseitigen Gipfelhang. Nach Neuschneefällen gilt es, sich zu sputen, denn allzu bald macht die Sonne dem frischen Pulver den Garraus. Bei Firn bleibt etwas mehr Zeit, um in diesem Traumhang seine Spuren zu hinterlassen.

Talort: Hinterriß, 928 m. Busverbindung mit Lenggries.

Ausgangspunkt: Brücke über den Rißbach vor dem Ortseingang von Hinterriß.

Gehzeit: Hinterriß – Schönlalmjoch 3–3½ Std.

Anforderungen: Im gesamten unteren Teil folgt die Route einem technisch problemlosen Forstweg, jenseits des Kapellengrabens über eine vom Alpenpark Karwendel neu angelegte Skitourentrasse und über den breiten Gipfelrücken zum höchsten Punkt.

Hangrichtung: Südwest- bis westseitig.
Lawinengefährdung: Selten lawinen-

gefährdet, da weite Teile des Anstieges in bewaldetem Gelände verlaufen. Auch der Gipfelhang weist nach Neuschneefällen schnell wieder gute Verhältnisse auf.

Orientierung: Weitgehend problemlos entlang der Forststraße und der ausgeschnittenen Schneise am Rücken Altkot sowie dem Gipfelkamm. Die Abfahrtsvariante empfiehlt sich für Gebietsfremde nur bei guten Sichtbedingungen.

Günstige Zeit: Januar bis März.

Wald-Wild-Schongebiete: Bei der Abfahrt in der unteren Hälfte keinesfalls vom Forstweg abweichen (Schutzwald-Aufforstungsgebiet).



Bei Pulver und Firn fantastisch – der südwestseitige Gipfelhang am Schönlalmjoch.

An der Brücke kurz vor **Hinterriß** zieht man auf einem breiten Forstweg oberhalb des Jagdschlusses hinein in den lichten Hochwald. In mehreren Serpentinen, zwei ausgeprägte Gräben querend, bleibt man der Forststraße immer treu. Auf etwa 1400 Metern Höhe umrundet die Forststraße einen sehr markanten Berggrücken (auf der Karte mit Altkot bezeichnet). Die früher übliche Route zweigte bereits vor dem Kapellengraben rechts in forstwirtschaftlich sensibles Gebiet ab. Um diesen Bereich nicht weiter zu gefährden, bleibt man auf dem Forstweg und durchquert den tief eingeschnittenen **Kapellengraben**. Jenseits zweigt die neue Route auf dem Rücken Altkot in eine Schneise ab, die auf Initiative von OeAV, DAV und Alpenpark Karwendel von den Österreichischen Bundesforsten speziell für Tourengeher angelegt wurde (Schutzwald-Aufforstungsgebiet!), und erreicht über diese den sanften Gipfelrücken des **Schönlalmjoch**. Oben angelangt, sitzt man auf einem Logenplatz vor dem großartigen Amphitheater der hohen Karwendelberge, während sich die Skifahrerschar drüben am Schafreuter nur so drängt.

Die **Abfahrt** folgt dem Anstiegsweg – allerdings keinesfalls ohne einen Abstecher in den genialen südwestlichen Gipfelhang.

